

Landkreis Ravensburg

den 30. Mai. 2017

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 30.03.2017 im Landratsamt Außenstelle Weingarten, Sauterleutestr. 34, Weingarten,
Sitzungssaal Raum 009

Dauer 14:30 Uhr bis 16:20 Uhr

Normalzahl: Der Vorsitzende und 22 Mitglieder

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Landrat Harald Sievers,

CDU

Herr Josef Forderer,

Herr Dr. Ulrich Höflacher,

in Vertretung für KR Hämmerle

Herr Robert Stütze,

FWV

Herr Roland Schmidinger,

Herr Oliver Spieß,

Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Liv Pfluger,

SPD

Frau Gisela Müller,

ÖDP

Herr Dr. Wolfgang Schmidt,

«sitext» vom «sidat»

Vertreter der Jugendverbände

Herr Martin Diez,

Herr Joachim Sautter, auch als Gast zu TOP 4

Vertreter der Verbände der Freien Wohlfahrt

Herr Gerhard Krayss,

Herr Friedemann Manz,

Frau Kathrin Stumpf, in Vertretung für Herrn Kohler

Beratende Mitglieder

Herr Ralf Brennecke,

Frau Simone Daasch,

Herr Matthias Grewe,

Frau Heike Krause,

Herr Michael Schrimpf, auch als Gast zu TOP 3

Protokollführer

Frau Eva Weeber,

von der Verwaltung

Herr Konrad Gutemann, Amtsleiter Jugendamt

Herr Gerald Pohnert, Jugendamt

Frau Melanie Reis, Jugendamt

Frau Friederike Schoellhorn-Peuker, Jugendamt

Abwesend:

stellvertr. Vorsitzende/r

Frau Eva-Maria Meschenmoser,

CDU

Herr Rudolf Hämmerle, wird von KR Dr. Höflacher vertreten

Herr Daniel Steiner,

Vertreter der Jugendverbände

Herr Evelyn Rau,

Vertreter der Verbände der Freien Wohlfahrt

Herr Ewald Kohler, wird von Frau Stumpf vertreten

Beratende Mitglieder

Frau Magdalena Eder-Quintana,

Herr Dr. Michael Föll,

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Änderung der Tagesordnung
2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung
3. 0023/2017
Bericht der Polizei zur Entwicklung der Jugendkriminalität im Landkreis Ravensburg; Gast: Herr Schrimpf, Leiter der Prävention PP Konstanz
4. 0019/2017
Kreisjugendring - Geschäftsbericht 2015/16; Gast: Herr Sautter, Geschäftsführer des Kreisjugendrings Ravensburg e. V.
5. 0020/2017
Empfehlungen der Expertenkommission zum Fall des zu Tode gekommenen Kindes Alessio – Erkenntnisse für den Landkreis Ravensburg
6. 0024/2017
Aktuelle Entwicklungen in der Adoptionsvermittlung
7. Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

8. Mitteilungen und Anfragen

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses wurden am 14.03.2017 zu dieser Sitzung eingeladen.

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

1 Änderung der Tagesordnung

Es werden keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgebracht.

2 Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

Zum Protokoll der Sitzung am 08.12.2016 gibt es keine Änderungswünsche.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

3 0023/2017

Bericht der Polizei zur Entwicklung der Jugendkriminalität im Landkreis Ravensburg; Gast: Herr Schrimpf, Leiter der Prävention PP Konstanz

Herr Schrimpf berichtet über die aktuellen Entwicklungen der Jugendkriminalität im Landkreis Ravensburg mit einer PowerPoint-Präsentation.

Anmerkung der Schriftführung:

Die Präsentation ist mittlerweile in session als Anlage 1 zu diesem TOP hinterlegt.

Auf Nachfrage von KRin Pfluger beschreibt Herr Schrimpf die Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden. Die Polizei besuche die örtlichen Gremien und gebe Empfehlungen, beispielsweise hinsichtlich den „dunklen Räumen“. Für die Sozialarbeiter in den Flüchtlingsunterkünften biete die Polizei entsprechende Schulungen an. Die

Auswirkungen des reduzierten Betriebes des Kontaktladens in Ravensburg werde die Polizei erst im Laufe des Sommers bewerten können.

Herr Brennecke und Herr Schrimpf tauschen sich über die Vereinbarung zum Kinderschutz in Vereinen und Verbänden aus.

KRin Müller interessiert sich für die statistischen Zahlen von Tatverdächtigen im jungen Erwachsenenalter.

Anmerkung der Schriftführung:

Die Auswertung ist mittlerweile in session als Anlage 2 zu diesem TOP hinterlegt.

Auf Wunsch von Herrn Diez geht Herr Schrimpf auf die Straftäter unter den Flüchtlingen ein und schlüsselt die Delikte auf.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

4 0019/2017

Kreisjugendring - Geschäftsbericht 2015/16; Gast: Herr Sautter, Geschäftsführer des Kreisjugendrings Ravensburg e. V.

Herr Sautter stellt den Geschäftsbericht 2016/2016 mit einer PowerPoint-Präsentation vor.

Herr Brennecke lobt den Kreisjugendring als verlässlichen Partner für die kirchlichen Stellen und als erfolgreichen Anwalt für die Jugendarbeit.

KRin Müller staunt, was der Kreisjugendring mit einem derart niedrigen Etat auf die Beine stellen kann.

KRin Pfluger ist ebenfalls beeindruckt von der Vielzahl der Aktivitäten des Kreisjugendrings. Man müsse allerdings bedenken, dass alle diese Tätigkeitsfelder wiederum eine Impulswirkung für weitere Projekte entwickeln und damit auch einen zunehmenden Personalbedarf zur Folge haben. Wenn das qualitative Niveau gehalten werden

soll, müsse die ausreichende Stellenausstattung beobachtet werden.

Herr Diez stellt auch das ehrenamtliche Engagement heraus. Er zeigt sich zuversichtlich, mit Hilfe der Haupt- und Ehrenamtlichen einen Beitrag zur erfolgreichen Integration von jungen Menschen auf der Flucht leisten zu können.

Herr Krayss führt die erfolgreiche Arbeit des Kreisjugendrings auch auf die Personen Joachim Sautter und Evelyn Rau zurück und spricht beiden seinen Dank aus.

KR Spieß dankt dem Verein auch im Namen der Gemeinden und fügt hinzu, dass die personellen Ressourcen ohne die ausufernden bürokratischen Erfordernisse noch wirkungsvoller eingesetzt werden könnten.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

5 0020/2017

Empfehlungen der Expertenkommission zum Fall des zu Tode gekommenen Kindes Alessio – Erkenntnisse für den Landkreis Ravensburg

Herr Gutemann beantwortet die Fragen der KRe Pfluger, Forderer, G. Müller und von Herrn Grewe zu den Themenbereichen:

- konkrete Konsequenzen für den Landkreis Ravensburg
- Rufbereitschaft des Jugendamtes bzw. Optimierung des vorhandenen Modells
- Tandemarbeit in Kinderschutzfällen und Expertenpool

Der Vorsitzende sieht die Rufbereitschaft des Jugendamtes auch im Gesamtkontext der übrigen Rufbereitschaften im Landratsamt. Ein funktionierendes Modell müsse nicht zwangsläufig dem Idealmodell der Expertenkommission angeglichen werden. Es gehe auch um arbeitsorganisatorische Fragestellungen und deren finanzielle Auswirkungen. Im Mittelpunkt der Überprüfung stehe daher nicht die 1:1-Umsetzung des Idealmodells, sondern die Frage des Funktionierens und ggf. Optimierens des bestehenden Modells.

KRin Pfluger blickt nicht nur auf die Oberfläche, sondern hinterfragt auch die Sicherheit und Belastbarkeit des hiesigen Systems und seiner Rahmenbedingungen. So

müsse auch die Zusammenarbeit des Jugendamtes mit anderen Institutionen, beispielsweise mit den medizinischen Systemen oder den Familiengerichten, in den Blick genommen werden. Wirkungsvolle Kooperationen könne es nur mit regelmäßigen Treffen geben (nicht nur einmal im Jahr). Auch gemeinsame Fortbildungen wären sinnvoll.

Herr Gutemann weist darauf hin, dass zuerst die Strukturfragen geklärt werden müssen, danach könne man an die Details gehen. Er schildert die gute Zusammenarbeit mit den Familiengerichten in Ravensburg und Wangen und die stetige Optimierung der Schnittstellen. Außerdem beleuchtet er die unterschiedlichen Wahrnehmungen und Definitionen des Kindeswohls bei den verschiedenen Institutionen (Polizei, Jugendamt, Gesundheitswesen, Gerichte, Nachbarn ...).

Frau Reis stellt ihren Aufgabenbereich „Frühe Hilfen und Kinderschutz“ vor. Die Dienstanweisung sei in Arbeitsgruppen mit sämtlichen Betroffenen vorbereitet und formuliert worden, was wesentlich zur Identifizierung mit dem Regelwerk beitragen würde. Sie berichtet von ihrer Abstimmungsarbeit als Koordinatorin und Beraterin.

Auf Frage von KRin Pfluger schildert Herr Gutemann das Vorgehen bei ärztlichen Untersuchungen von akuten Fällen.

KRin Pfluger hinterfragt nach wie vor, ob die zwar gut vorbereiteten Strukturen im Ernstfall auch funktionieren und ob die ärztlichen Untersuchungen dann auch von den entsprechend vorgebildeten Ärzten ausgeführt werden.

Herr Gutemann setzt voraus, dass ggf. auch die Delegation im Falle einer Abwesenheit funktionieren wird. Ihm seien diesbezüglich keine Probleme bekannt.

KR Stütze hält die Möglichkeit informeller Kontakte und das Arbeiten im Team für sehr wichtig.

KRin Müller macht darauf aufmerksam, dass problembehaftete Familien dazu neigen, öfters umzuziehen und fragt nach den Möglichkeiten der Datenweitergabe.

Herr Gutemann informiert über die Verpflichtung zur Datenweitergabe (persönliche Übergabe!), wenn ein Kinderschutzfall umzieht. Problematisch für den Landkreis sei weniger der Wegzug als vielmehr der Zuzug von komplexen und problembehafteten

Familien.

KR Schmidinger schildert Details eines ihm bekannten Falls eines jungen Elternpaares. Die Vernetzung könne noch so gut sein – die Realität sehe zum Teil jedoch ganz anders aus.

Herr Gutemann bezeichnet die gute Vernetzung als Grundlage; darauf aufbauend müsse eine sensible Beobachtung folgen.

Herr Grewe hält fest, dass sich alle Beteiligten der Tatsache stellen müssen, im Ernstfall einen Kinderschutzfall mit tödlichem Ausgang nicht verhindern zu können. Dennoch sei diese Dienstanweisung nun eine wichtige Handreichung. Strukturiertes Vorgehen vermittele immer eine gewisse Sicherheit.

Herr Manz erwähnt nochmals die Rufbereitschaft des Jugendamtes. In diesem Zusammenhang müssten auch die Erfahrungen der Polizei einbezogen und eine Verbesserung der Erreichbarkeit angestrebt werden.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

6 0024/2017

Aktuelle Entwicklungen in der Adoptionsvermittlung

Frau Schöllhorn-Peuker beantwortet die Fragen der KRe Stützle, Pfluger und Dr. Schmidt zu den Themenbereichen:

- Berücksichtigung des steigenden Alters der Elterngenerationen
- Stiefeltern-Situationen und ihre Konflikte
- (zum Teil problematische) Einholung der Zustimmung des leiblichen Vaters durch den Stiefvater; ggf. mithilfe eines Mediators
- Einverständnis des Kindes ab dem 14. Lebensjahr

Herr Manz fügt an, dass das Instrument der vertraulichen Geburt im Einzelfall Leben retten kann und deswegen nicht hoch genug eingeschätzt werden könne.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

7 **Mitteilungen und Anfragen**

Aktuelle Unterbringungssituation von ehemaligen unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMAs) im Landkreis Ravensburg

Herr Gutemann informiert über die aktuellen statistischen Zahlen.

KR Spieß erwähnt die Pressemitteilung, wonach der Rems-Murr-Kreis als erster Landkreis die Identitätsdaten der UMAs nacherfasst. Dies werde im Landkreis Ravensburg jedoch bereits so gehandhabt.

Herr Diez bittet um einen sprachlich sensiblen Umgang mit Begriffen wie beispielsweise „Flüchtlingswelle“ in Schriftvorlagen und Sprachvorträgen.

Anmerkung der Schriftführung:

Die Mitteilungsvorlage und die Präsentation sind mittlerweile in session als Anlage 1 und 2 zu diesem TOP hinterlegt.

Vereinbarung zum Kinderschutz in Vereinen und Verbänden (§ 72 a SGB VIII)

Herr Manz wünscht einen Sachstandsbericht zu diesem Thema.

Der Vorsitzende sagt zu, die Thematik aufzubereiten.

Jugendberufshilfe; Landeszuschuss

Auf Nachfrage von Herrn Diez teilt Herr Gutemann mit, dass das Land die Förderung mittlerweile wieder zugesagt habe. Sobald ihm der schriftliche Bescheid vorliege, werde er den Jugendhilfeausschuss über den Inhalt, den Umfang und die Förderdauer informieren.

Z. B.

Vorsitzender

Landrat Harald Sievers

Stellvertr. Vorsitz

entfällt

Schriftführerin

Eva Weeber

Kreisräte

Robert Stütze

Roland Schmidinger